

Wenn Dieter Faschin am 23. März Feierabend macht, enden für ihn fast 30 Jahre bei den SWS. Im Sommer 1993 hat er hier als Netzmeister Gas seine Arbeit aufgenommen. Zuvor erlernte er 1976 im Energiekombinat Cottbus den Beruf des Gas- und Wärmemonteurs, arbeitete in der Spremberger Gasversorgung, absolvierte 1981 die Meisterqualifikation im Bereich Gas- und Fernwärme und war als Bereichsleiter für das Gebiet von Spremberg bis Weißwasser zuständig.

An den Wechsel zu den SWS erinnert er sich gut. „Das war von Anfang an aufregend im besten Sinne. Der Bedarf bei Gas und Fernwärme war groß. Wir konnten das Netz bis nach Türkendorf, Zerre und Bloischdorf ausbauen und viele neue Kunden anschließen. Andere Netze wie in Graustein und Schönheide mussten saniert werden. Es gab immer viel zu tun.“ Das ist bis heute so geblieben, auch wenn sich die Art der Arbeit wegen neuer Materialien und neuer Technologien verändert hat und jetzt vieles automatisiert läuft. Während früher durchschnittlich bis zu 130 Störungen im Jahr bearbeitet werden mussten, sind es jetzt lediglich sieben. Trotzdem ist der Job abwechslungsreich.

Nachfolger selbst ausgebildet
Die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Menschen gehört für den Meister Netzbetrieb Gas/Fernwärme zu den schönsten Erfahrungen. „Egal ob mein früherer Chef Werner Morawa oder die jetzigen Kollegen – wir schätzen uns. Viele Kunden und Geschäftspartner kenne ich seit Jahrzehnten. Da hat sich ein Vertrauensverhältnis entwickelt, das die Arbeit ungemein erleichtert, einfach weil man sich aufeinander verlassen kann. Dafür möchte ich mich bedanken. Ebenso beim SWS-Team. Das wird mir fehlen“, gesteht Dieter Faschin. „Aber



Foto: SPREE-PR/Kühn

Feierabend

Dieter Faschin verabschiedet sich von den SWS

Der Abschied von seinem Team fällt Dieter Faschin (Mitte v.) nicht leicht. Aber er weiß den Bereich bei seinem Nachfolger Sebastian Scholz (2. Reihe l.) in besten Händen.

ich habe volles Vertrauen zu der Mannschaft und weiß den Bereich in besten Händen.“ Sein Nachfolger Sebastian Scholz war der erste Lehrling, den der Meister seit 1993 bei den SWS begleitet hat. Insgesamt hat er sieben Anlagenmechaniker in den 30 Jahren ausgebildet. Für ihn selbst hat das Lernen nie aufgehört. 2008 absolvierte er die 18-monatige Zusatzausbildung als Fachkraft für Arbeitssicherheit. Neben Vorsorge und Hilfe in Sachen Arbeitsschutz ist er auch beim Organisationsteam eine feste Größe an der Seite von Jana Hoffmann und Ines Kroll.

Spuren hinterlassen

Denn seine Kreativität ist nicht nur beruflich gefragt. „Tüfteln, basteln oder eben auch Feste vorbereiten haben mir schon immer Spaß gemacht. Gemeinsame Erlebnisse wie

der Tag der offenen Tür zum 25-jährigen SWS-Jubiläum oder die Teilnahme beim Festumzug zur 750-Jahrfeier von Spremberg stärken das Gefühl der Zusammengehörigkeit.“ Dieter Faschin hinterlässt in vielerlei Hinsicht seine Spuren. Er freut sich auf den neuen Lebensabschnitt, in dem Langeweile nicht zu fürchten ist. Neben Familie und Freunden, Grundstück samt Gartenprojekten widmet er sich seiner privaten „Kraftradschar“ um Schwalbe, Sperber, Habicht, Star. Er träumt von Alaska. „Meine Frau sagt immer, ich war in meinem ersten Leben ein Eisbär, weil ich nie friere.“ Entscheidend ist seine Lebenseinstellung: „Vieles im Leben ist Glück, nicht alles kann man selbst beeinflussen und man sollte sich selbst nicht zu ernst nehmen. Für mich trifft beides zu.“

MITARBEITERSTIMMEN

Maik Rühlemann: „Dieter ist nicht nur Chef, sondern auch Mensch durch und durch. Er ist einer der loyalsten Vorgesetzten, die ich bisher kennengelernt habe. Ich wurde durch ihn in den Jahren nicht nur gefördert, sondern auch gefördert.“

Lou Rosner: „Ich kenne den Meister seit meiner Ausbildung. Von da an begleitet er mich bis heute in meinem alltäglichen Arbeitsleben sowie privat. Er hat mich viele Dinge gelehrt und immer mit Rat und Tat unterstützt. Dafür bin ich ihm sehr dankbar!“

Sebastian Scholz (Nachfolger): „Dieter war und ist für mich eine bemerkenswerte Persönlichkeit mit hohem Wiedererkennungswert, auch weit über das Versorgungsgebiet hinaus. Sein enormes Wissen und seine Fachkompetenz, aber auch seine Offenherzigkeit gegenüber Kollegen, Auszubildenden, Kunden und Geschäftspartnern waren für mich immer prägend. Er hat einen großen Fußabdruck in seinem Tätigkeitsfeld, die sichere Versorgung mit Energie, gesetzt und damit ein Fundament für Zukünftiges gelegt.“

Gasdruckregelanlage ist einsatzbereit

Mit der Errichtung der Gasdruckregelanlage für den Georgenberg 2a zwischen Spremberg und Weskow haben die Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH ihren Aufgabenteil im neuen Wohngebiet erfüllt.

In den vergangenen Monaten hat der kommunale Energieversorger dort auf einer Länge von

etwa 500 Metern das komplette Strom- und Gasnetz in den neuen Straßen verlegt und 34 Gas- und Stromhausanschlüsse auf die Baugrundstücke gezogen. Insgesamt betreuen die SWS in ihrem Versorgungsgebiet nun 19 Gasdruckregelanlagen. Sie sind nötig, um das Gas ins Netz einzuspeisen. Zuvor muss der Gasdruck reguliert werden. Dieser kommt mit einem Druck von 8 bis 10 bar an und wird



für den Endverbraucher auf wenige Millibar runtergeregt. Neben der Druckreduzierung messen und filtern die Anlagen die strömende Gasmenge und schützen die Anlagenteile vor zu hohem Druck oder gegen Gasmangel. Außerdem registrieren sie wichtige Kenngrößen wie Gasmenge, Gasdruck und Betriebszustand des Gases.

Die neueste Gasdruckregelanlage wurde für das entstehende Wohngebiet Georgenberg 2a errichtet.

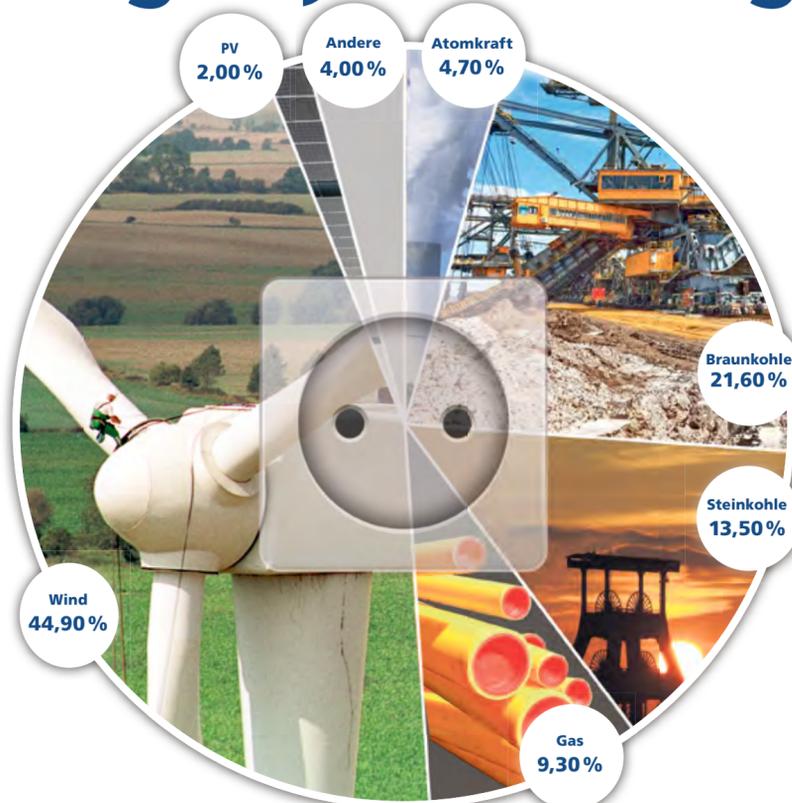
Foto: SWS

Brauchen wir einen neuen Strommarkt?

Die große Preisfrage

Die Strompreise kannten in den vergangenen Monaten nur eine Richtung: nach oben! Das Preisniveau auf dem Strommarkt ist hoch. Die Ursache dafür liegt am aktuell hohen Gaspreis. Die STADTWERKE ZEITUNG (SWZ) sprach darüber mit Experten.

In Deutschland ist der Strompreis zwar nicht direkt an den Gaspreis gekoppelt – bestimmen tut er ihn aktuell jedoch enorm. Das regelt der Energy Only Market (EOM) mit dem sogenannten Merit-Order-Prinzip (engl. „Reihenfolge der Vorteilhaftigkeit“), wonach das teuerste Kraftwerk den gesamten Strompreis diktiert (siehe Grafik). In der Vergangenheit und auch aktuell sind das die Gaskraftwerke. Zuerst dürfen die Kraftwerke ihren Strom ins Stromnetz einspeisen, die am kostengünstigsten produzieren können, wie die Erzeuger Erneuerbarer Energien aus Wind und Sonne. Um die gesamte Stromnachfrage rund um die Uhr zu decken, werden dann so lange weitere Kraftwerke für die Bedarfsdeckung zugeschaltet bzw. berücksichtigt, bis der aktuelle Strombedarf gedeckt ist: Kohle, Atomkraft und ganz am Ende das Gas. Ohne Gaskraftwerke gäbe es keine Versorgungssicherheit. Da der Gaspreis seit dem Angriff auf die Ukraine und dem Ausbleiben der Gaslieferungen aus Russland extrem gestiegen ist, hat es nun die bekannten Auswirkungen auf den Einkaufspreis für Energieversorger am Handelsmarkt und somit später auch für den Endverbraucher. Und das, obwohl Strom aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft und Sonnenenergie bereits ca. 50 Prozent der Stromerzeugung ausmachen. Strom auf Basis von Gas hat im Januar 2023 lediglich 9 Prozent beigetragen.



Der Deutsche Strommix: Die Grafik zeigt den Anteil der Stromerzeugung in Deutschland im Januar 2023 nach den einzelnen Energieträgern. Der Anteil Erneuerbarer Energien aus Wind und Sonne an der Stromerzeugung lag demnach bei 46,90 Prozent. Der Anteil vom Gas – der derzeit den gesamten Strompreis diktiert – lag unter 10 Prozent.

Neues Strommarktdesign? Rufe aus Politik, von Erzeugerverbänden, Netzbetreibern und Industrie nach einem neuen Strommarktdesign werden daher immer lauter. Ab März wollen Politik und Branche über eine Neuausrichtung reden. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) setzt sich seit

2013 für Ergänzungen ein. „Ein zukünftiges Strommarktdesign muss in der Lage sein, langfristig verlässliche Preissignale zu geben und die Investitionen in klimaneutrale Stromerzeugung anzuregen“, sagt VKU-Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing zur SWZ. „Das Klimaschutzgesetz sieht die Treib-

hausgasneutralität bis 2045 vor. Das bedeutet, dass der Energiesektor praktisch zu 100 Prozent aus erneuerbaren oder klimaneutralen Quellen gespeist werden muss.“ Hier sei Verlässlichkeit für Investoren besonders wichtig, da die Realisierung der Projekte mehrere Jahre dauere und „sie sich zudem



VKU-Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing. Foto: VKU/Chaperon

erst nach 10 Jahren und mehr im Betrieb amortisieren.“

Machen Erneuerbare den Strom billiger?

Auch der Bundesverband der Energie- und Wasserversorgung (BDEW) mahnt eine „zügige“ Weiterentwicklung des Strommarktdesigns an. „Merit-Order“ sei zwar nach wie vor „effektiv, effizient und wirksam“, so eine BDEW-Sprecherin gegenüber der SWZ. „Allerdings offenbart es zunehmend auch Defizite, wenn es darum geht, die Versorgungssicherheit mit Strom zu gewährleisten. Ausschließlich Neuinvestitionen in günstige Erzeugungstechnologien können dauerhaft zu einem dämpfenden Preiseffekt führen, denn sie bewirken eine Ausweitung des Angebots bei niedrigen Stromerzeugungskosten.“

Neue Technologien

Für Zeiträume, in denen nicht ausreichend Sonnen- und Windstrom zur Verfügung steht, müssten zukünftig andere Technologien wie Wasserstoff oder Biomasse den Grenzkosten setzen – statt Erdgas. Noch in diesem Jahr, so Bundesumweltminister Robert Habeck, werde für die nötigen Wasserstoffleitungen ein Plan und ein Finanzierungsmodell geschaffen: „Der Plan ist da, 2023 wird ein entscheidendes Jahr für die Umsetzung.“

Die Tricks der Energieanbieter-Suchmaschinen Vorsicht vor Vergleichsportalen

Mit Einführung der Strom- und Gaspreisbremsen im Jahr 2023 hat auch wieder das Buhlen um Neukunden begonnen. Gerade jetzt ist Vorsicht bei der Energieanbietersuche auf Vergleichsportalen geboten. Um nicht in eine neue Kostenfalle zu tappen.

Oftmals wird mit einem Neukun-

den-Bonus gelockt, der den Vertragspreis zunächst drückt – allerdings fallen nach einer gewissen Laufzeit die neuen Preise dann viel höher aus. Und: „Vergleichsportale beziehen die Grundversorgungsstarife oftmals nicht in ihr Suchergebnis ein. Zudem stimmen zurzeit die Preise der ausgewiesenen Tarife in den Portalen nicht“, mahnt die Verbraucherzentrale.

Viele Preise seien veraltet, günstig und erscheinen deshalb weit oben. Zudem zeigen Portale wie Verivox oder Check24 nach Eingabe der Postleitzahl und Suche nach günstigen Alternativen zum eigenen Versorger nicht alle Tarife an und bevorzugen zudem Anbieter, von denen sie eine Provision bekommen. Gerade die Energiekrise hatte

in den vergangenen anderthalb Jahren gezeigt: Die günstigsten Anbieter von Strom oder Gas waren oft nicht die billigsten. Kleine, aber auch große Energieanbieter, die auf schnellen Profit aus waren, stellten plötzlich komplett die Energielieferung ihrer Kunden etwa mit Gas ein, als sich aufgrund rasant gestiegener Einkaufspreise an den Energiebörsen keine Ge-

winne mehr abschöpfen ließen. Manche gingen auch pleite. In dieser Zeit entpuppten sich die Stadtwerke mal wieder als Rettungsanker für gestrandete Kunden und als verlässliche Energieversorger. Die Beschaffungsstrategie der kommunalen Energieunternehmen ist auf die Versorgungssicherheit und eine langfristige Beschaffung orientiert.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Forst, Guben, Luckau-Lübbenua, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 W. I. S. d. P.: Alexander Schmeichel Redaktionsleitung: Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 Mitarbeit: M. Leske, K. Arbeit, D. Kühn Layout: SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), H. Petsch, G. Schulze Redaktionsschluss: 21.02.2023 Druck: MÖLLER PRO MEDIA GmbH Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! @StadtwerkeZeitg | Spreep | @spreep



Wir sind für Sie da SWG-Team steht Mietern auch bei Problemen zur Seite



Der Bahnhofsvorplatz gehört zu den sehr beliebten Wohnquartieren. Für die umfangreiche Sanierung dieses Komplexes wurde die SWG mit dem Qualitätssiegel „Gewohnt gut – fit für die Zukunft“ ausgezeichnet. Foto: SWG



Die „Beamtenhäuser“ auf dem Schomberg sind von 2018 bis 2022 aufwendig rundum erneuert worden. Die beliebten Wohnungen bieten jetzt unter anderem großzügige Grundrisse, Fußbodenheizung, neue Fenster mit elektrischen Rollläden und breite Balkone. Foto: SPREE-PR/Kühn

Gut 1.450 Genossenschaftsmitglieder und ihre Familien haben in den verschiedenen Spremberger Wohngebieten der SWG ihr Zuhause gefunden. Damit sie sich wohl fühlen, gibt das gesamte Team der Wohnungsbaugenossenschaft sein Bestes. Die wichtigste Botschaft lautet: Wir sind für Sie da. Das gilt auch, wenn Mieter mal in Zahlungsschwierigkeiten geraten. „Dann ist es wichtig, uns schnell zu kontaktieren“, sagt Jean Brohm. Wir sprechen mit dem Sachbearbeiter in der Wohnungswirtschaft.

Was gehört zu Ihren Aufgaben im Bereich Kundenbetreuung?

Jean Brohm: Die Wohnungswirtschaft funktioniert nur als Team. Alle wichtigen Entscheidungen werden gemeinsam besprochen und getroffen. Zu unseren Aufgaben gehören zum Beispiel Mietverträge, Wohnungsbesichtigungen, -übergaben und -abnahmen, Bestands- und Stammdatenpflege, Abstimmungen mit Hausmeistern, Dienstleistern, Handwerkern und Mietern, Auftragsvergaben, Rechnungskontrollen, die Zusammenarbeit mit Buchhaltung und Technik, die Kontrolle und Durchsetzung der Hausordnung und vieles mehr.

Gibt es bei so vielen Mietern nicht auch ab und zu Probleme? Mussten Sie schon mal ein Mietverhältnis kündigen und wenn ja, warum?

Zum Glück passiert das nur ganz selten. Kündigungsgründe liegen laut dem Bürgerlichen Gesetzbuch beispielsweise vor, wenn der Mieter die Rechte des Vermieters in erheblichem Maße verletzt, etwa durch dauerhafte wiederholte Ruhestörungen oder vorsätzliche Sachbeschädigungen in erheblichen Mäßen am Eigentum des Vermieters. Auch

der Zahlungsrückstand der Miete kann zur Kündigung führen.

Warum kann die Miete nicht oder nicht pünktlich gezahlt werden?

Die Gründe sind ganz vielfältig – Verzögerung bei der Lohnzahlung, eine längere Erkrankung, die kostenintensive Reparatur des Autos. Einige Mieter bekommen ihre Löhne erst am 15. eines Monats ausgezahlt, gemäß Nutzungsvertrag mit der SWG eG ist die Mietzahlung allerdings schon zum 3. Werktag des Monats im Voraus zu entrich-

ten. Daraus können sich mitunter Zahlungsschwierigkeiten ergeben. Aber auch hier finden wir gemeinsam eine Lösung, damit erst gar kein Mietrückstand entsteht. Die allermeisten Mieter melden sich in so einem Fall schnell bei uns.

Wenn es aber doch zur Kündigung kommt, können Mieter dann noch etwas tun?

Ja, das können sie. Die Bedingungen dafür sind ebenfalls gesetzlich festgelegt. Die Voraussetzung zur Rücknahme einer fristlosen Kündi-



Jean Brohm, Sachbearbeiter in der Wohnungswirtschaft der SWG ist wie seine Kolleginnen und Kollegen auch dann für die Mieter da, wenn es Herausforderungen zu meistern gilt. Derzeit sind gut 1.450 Genossenschaftsmitglieder und ihre Familien in den Wohnungen der SWG Zuhause, zum Beispiel am Bahnhofsvorplatz (l.) und auf dem Schomberg (u.). Foto: SPREE-PR/Kühn

gung wegen Zahlungsverzuges ist die vollständige Rückzahlung aller offenen Beträge innerhalb einer festgesetzten Frist. Fast immer finden wir gemeinsam mit dem Mieter einen Weg, damit sie oder er in der Wohnung bleiben kann.

Gibt es Mieter, die einfach verschwinden, ohne zu zahlen?

Sehr selten, aber es kam schon vor, dass Mieter ihre Wohnung aufgegeben haben und „untergetaucht“ sind. Das merken wir dann an dauerhaft ausbleibenden Mietzahlungen oder durch Hinweise von Nachbarn. Kann der Mieter nicht unmittelbar auffindig gemacht werden, wird nach der Zustellung der fristlosen Kündigung ein Räumungsurteil beim Amtsgericht erwirkt. Da in Deutschland eine Meldepflicht besteht, wird der Mieter früher oder später mit einem Auskunftersuchen beim Einwohnermeldeamt

an seinem neuen Wohnort gefunden. Er muss sich dann in der Regel für die „Wohnungsflucht“ gerichtlich verantworten.

Was raten Sie Mietern, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten oder sogar eine Kündigung erhalten haben?

Bis es so weit kommt, haben wir schon versucht, den Mieter zu erreichen, um die Gründe für den Zahlungsausbleib zu erfahren. Wir bieten immer Hilfe an, um etwaige Zahlungseingpässe zu überwinden, zum Beispiel in Form von Ratenzahlungsplänen. Bei Schwierigkeiten den „Kopf in den Sand zu stecken“, ist der falsche Weg. Deshalb ist unsere Bitte, uns bei Problemen – egal welcher Art – umgehend anzusprechen. Nur wenn wir davon wissen, können wir reagieren und gemeinsam eine Lösung suchen und finden.

Vielen Dank für das Gespräch.

ZUM HINTERGRUND

In Deutschland ist die Kündigung eines Mietverhältnisses gesetzlich festgeschrieben und gilt in der Regel für alle Vermieter. Auszug Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 543 Außerordentliche fristlose Kündigung aus wichtigem Grund:

- (2) Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn...
 - ...der Mieter die Rechte des Vermieters dadurch in erheblichem Maße verletzt, dass er die Mietsache durch Vernachlässigung der ihm obliegenden Sorgfalt erheblich gefährdet oder sie unbefugt einem Dritten überlässt oder
 - ...der Mieter a) für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung der Miete oder eines nicht unerheblichen Teils der Miete in Verzug ist oder b) in einem Zeitraum, der sich über mehr als zwei Termine erstreckt, mit der Entrichtung der Miete in Höhe eines Betrages in Verzug ist, der die Miete für zwei Monate erreicht.

Neues aus der SWG



Kein mühsames Treppensteigen nötig. Die SWG lässt auch in diesem Jahr Aufzüge einbauen, unter anderem in der Lausitzer Straße und im Kollerbergring.

Unsere Baumaßnahmen in diesem Jahr

Im Knappenweg 25 c/d wurden im vergangenen Jahr die vorbereitenden Arbeiten für den Anbau von Balkonen durchgeführt, die in diesem Jahr montiert werden.

Um auch höher gelegene Wohnungen besser vermieten zu können und die Attraktivität der Wohnhäuser zu steigern, wird der Einbau von Aufzügen fortgesetzt. Zwei sollen in diesem Jahr installiert werden – in der Lausitzer Straße und im Kollerbergring.

In der Georgenstraße 31/32 sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und der Anbau von Balkonen geplant. Wann die Arbeiten genau durchgeführt werden können, hängt auch davon ab, wie sich die Energie- und Materialpreise entwickeln.



An den zwölf Wohnungen im Steigerweg 3 und 5 hat die SWG im vergangenen Jahr Balkone anbauen lassen. 2023 ist im Knappenweg 25 c/d der Anbau von Balkonen geplant. Foto: SPREE-PR/Kühn

Leerstand weiter minimiert

Bei einem Bestand von momentan insgesamt 1.445 Wohnungen konnte die SWG den Anteil an leer stehendem Wohnraum im vergangenen Jahr weiter verringern. 2021 betrug er 8,1 Prozent. 2022 waren es 6,6 Prozent, also 1,5 Prozent weniger.

KURZER DRAHT



Spremberger Wohnungsbau genossenschaft eG

Kollerbergring 60
03130 Spremberg
Tel.: 03563 2192
Fax: 03563 600805
info@swg-spremberg.de
www.swg-spremberg.de

Schon gewusst?!

Frischer „Saft“ für E-Autos

Im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes der Städtische Werke Spremburg (Lausitz) GmbH mit der Stadt Spremburg wurde die erste Ladesäule im Stieglitzweg auf dem Schomberg in Betrieb

genommen. Vier weitere Standorte mit jeweils zwei Ladepunkten sollen in der Schillerstraße Georgenberg, am Pfortenplatz, im Kollerbergring und im Artur-Becker-Ring in Trattendorf folgen.

Sie verfügen jeweils über eine Leistung von 2x22 kW und sind sowohl für das ad-hoc-Laden als auch für das Laden mit dem Lade tariff der Städtischen Werke vorbereitet.



Im markanten SWS-Design sind die Ladesäulen der Marke „ebee Ladepunkt Berlin“, die im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes mit der Stadt Spremburg aufgestellt werden, gut zu erkennen.

SWS sichern Nachfolge ab

Bei den SWS ist das Team das wichtigste Kapital. Damit zählt der Gewinnpassender Fach- & Führungskräfte zu den großen Herausforderungen. „So freuen wir uns zum Beispiel für unseren langjährigen Kollegen Dieter Faschin, dass er in den wohlverdienten Ruhestand gehen kann. Gleichzeitig verabschieden wir mit ihm eine anerkannte Leitungspersonlichkeit, die

uns allen fehlen wird“, sagt Geschäftsführer Michael Schiemenz. „Damit wir diese entstehenden Vakanzen größtenteils intern besetzen können, bereiten wir mit strategischer Nachfolgeplanung frühzeitig eigene Mitarbeitende auf ihre neue Rolle vor.“ In diesem Zusammenhang fanden und finden mit Unterstützung von Dr. Doreen Wächtler interaktive

Workshops zum Thema „Management & Führung“ statt. Neben der Entwicklung der Nachwuchsführungskräfte fokussieren sich die SWS auf die Weiterentwicklung des bestehenden Führungsteams. Kompetenz, Motivation und Eigenverantwortung sind dabei ebenso wichtig, wie Teamfähigkeit und Kreativität.

SWS lieben Wünsche wahr werden

Zu den schönsten Aufgaben im ganzen Jahr gehört für die SWS die Rolle als Weihnachtswichtel. Als diese haben Jacqueline Schimanski und Uwe Kawczynski vom Team des kommunalen Energieversorgers wieder die Wünsche von Vor- und Grundschulkindern erfüllt. Neben Zuschriften aus Spremburg und Umgebung gab

es diesmal auch Einsendungen aus Briesen und aus der Kita „Sonnenschein“ in Drebkau. **20 Wünsche wurden gezogen und realisiert. Buntstifte, Bausteine, Kino-Gutscheine, Pokemon-Karten, Bücher, Hörspiele – die Liste der kleinen Gewinnspiel-Teilnehmer war lang.** „Als Versorger vor Ort ist

es schön, dass wir mit Aktionen wie dem Weihnachtswunsch etwas zurückgeben können und zwar nicht anonym irgendwo, sondern genau hier“, sagt Jacqueline Schimanski. „Mittlerweile ist das eine tolle Tradition, die nicht nur bei den Kindern beliebt ist, sondern auch bei uns Wichteln.“



Überraschung mit Fotobeweis:

Unsere SWS-Weihnachtswichtel haben den kleinen Gewinnern persönlich die Geschenke gebracht, wie unsere Bildauswahl zeigt.

Herzlichen Glückwunschl!



Um die Belastung der Energie- und Wärmekundinnen und -kunden angesichts der stark gestiegenen Energiepreise zu dämpfen, hat die Bundesregierung Ende 2022 Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme beschlossen. Seit 1. März 2023 werden die Ent-

So funktionieren die Energiepreisbremsen

Sparsamer Verbrauch auch weiterhin ratsam

lastungen umgesetzt. Dazu hatte die Städtische Werke Spremburg (Lausitz) GmbH ihre Kundinnen und Kunden in den vergangenen Tagen per Post informiert. Hier kommen die Neuerungen zu den Sparten Strom, Erdgas und Wärme im Überblick:

Wichtig für die SWS-Kunden und Kundinnen ist: Die Preisbremsen werden durch automatisierte Prozesse umgesetzt, das heißt, sie müssen nicht selbst aktiv werden. Die Energiepreisbremsen gelten rückwirkend zum Januar 2023. Vorerst ist die Dauer der Maßnahmen auf ein Jahr bis Ende 2023 begrenzt, kann von der Bundesregierung aber um weitere vier Monate bis zum 30. April 2024 verlängert werden. Die Entlastungen werden aus Mitteln des Bundes finanziert.

ERDGAS

Für Haushalte sowie kleinere Unternehmen beträgt der Referenzpreis (Preisdeckel):

12 Cent pro Kilowattstunde (kWh).

Es handelt sich um Bruttopreise, inklusive aller Steuern und Abgaben.

Dieser Referenzpreis gilt für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs (in der Regel beruhend auf dem zukünftig zu erwartenden Verbrauch, der im September 2022 für das Folgejahr Gültigkeit besaß). Der Staat übernimmt für die genannten 80 Prozent die Differenz des Referenzpreises zum vertraglich vereinbarten Preis. Für die Energie, die die Verbraucher und Verbraucherinnen über die 80 Prozent ihres prognostizierten Jahresverbrauchs hinaus nutzen, zahlen sie den vertraglich vereinbarten Preis.

FERNWÄRME

Für Haushalte sowie kleinere Unternehmen beträgt der Referenzpreis (Preisdeckel):

9,5 Cent pro Kilowattstunde (kWh).

Es handelt sich um Bruttopreise, inklusive aller Steuern und Abgaben.

Dieser Referenzpreis gilt für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs (in der Regel beruhend auf dem zukünftig zu erwartenden Verbrauch, der im September 2022 für das Folgejahr Gültigkeit besaß). Der Staat übernimmt für die genannten 80 Prozent die Differenz des Referenzpreises zum vertraglich vereinbarten Preis. **Achtung: Für Fernwärme-Kundinnen und Kunden der Städtische Werke Spremburg (Lausitz) GmbH greift dieser Wärme-Preisdeckel aufgrund des günstigen vertraglichen Preises nicht.**

STROM

Für Haushalte sowie kleinere Unternehmen beträgt der Referenzpreis (Preisdeckel):

40 Cent pro Kilowattstunde (kWh).

Es handelt sich um Bruttopreise, inklusive aller Steuern und Abgaben.

Dieser Referenzpreis gilt für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs (in der Regel beruhend auf der aktuell vorliegenden Jahresverbrauchsprognose). Der Staat übernimmt für die genannten 80 Prozent die Differenz des Referenzpreises zum vertraglich vereinbarten Preis. Für die Energie, die die Verbraucher und Verbraucherinnen über die 80 Prozent ihres prognostizierten Jahresverbrauchs hinaus nutzen, zahlen sie den vertraglich vereinbarten Preis.

Die stark gestiegenen Energiepreise sind auch für die SWS-Kundinnen und -Kunden eine große Herausforderung. Mit den Unterstützungsleistungen der Preisbremsen wird die Kostenbelastung zwar spürbar gedämpft, im Vergleich zu früheren Jahren bleibt sie dennoch hoch. Deshalb lohnt es sich auch weiterhin, Energie einzusparen. Je mehr die Verbraucherinnen und Verbraucher sparen, desto stärker profitieren sie von der Preisbremse. Tipps zum Energiesparen gibt es unter <https://www.ganz-einfach-energiesparen.de/>. Weitere Informationen inklusive eines einfachen Beispielrechners befinden sich auf der Homepage des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. **1** sowie eine FAQ-Liste zur Strompreisbremse **2** und zur Gas- und Wärmepreisbremse **3** auf der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK.

1 BDEW

Interaktiver Rechner: So wirken Strom- und Gaspreisbremse

2 BMWK

FAQ-Liste zur Strompreisbremse

3 BMWK

FAQ-Liste zur Gas- und Wärmepreisbremse

Lausitzer Trio lässt Konzept für klimaneutrale Wärmeversorgung erarbeiten

Die von der Bundesregierung gesetzten Klimaziele sind hoch. Deshalb will das Konsortium aus SWS, Versorgungsbetriebe Hoyerswerda (VBH) und Stadtwerke Weißwasser gemeinsam die Wärmeversorgung der etwa 85.000 Menschen in der Region bis 2045 auf klimaneutrale Energieerzeugungsanlagen und Speichermöglichkeiten umstellen. Damit soll die vom Strukturwandel geprägte Lausitz zukunftsfähig und attraktiv für die folgenden Generationen bleiben.

ausforderung. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung haben oberste Priorität. Im Hinblick auf die regionalen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse haben die Versorgungsunternehmen die in Cottbus ansässige Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie, das Ingenieurbüro Thilia GmbH aus Leipzig sowie das Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien aus Karlsruhe mit einer Studie beauftragt, die robuste Lösungen und nachhaltige Pfade zur Erreichung der gesetzten Ziele erarbeiten soll. Hierbei werden die drei Energieversorger sowie das Projektteam durch einen Beirat unterstützt, der sich aus gut 20 Mitgliedern aus

Politik, Gesellschaft und Unternehmen der drei beteiligten Kommunen Weißwasser, Spremburg und Hoyerswerda zusammensetzt.

Einfluss auf zukünftige Entscheidungen

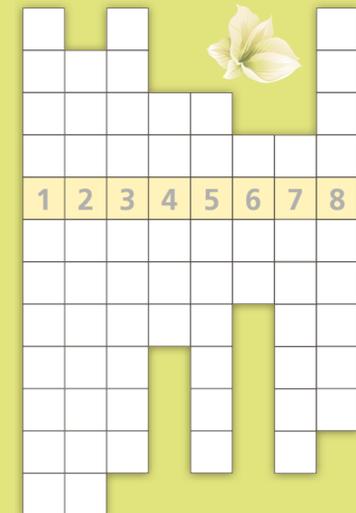
Nachdem im Mai 2022 ein Workshop stattfand, wurden im Januar 2023 die jüngsten Zwischenergebnisse diskutiert. Berücksichtigung fanden unter anderem politische und ökonomische Faktoren wie gesetzliche Vorgaben des Klimaschutzpolitik und die Entwicklung der Energiepreise, soziale Einflussfaktoren wie die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in der Lausitz, Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben der Wohnungsgesellschaften und An-

siedlungs- oder Expansionspläne von Unternehmen. Bei einer detaillierten Analyse des Ist-Zustands der drei Fernwärmenetze und der darüber versorgten Gebiete wurde der Endenergiebedarf für die vorhandenen Gebäudestruktur nach Baualterklassen in verschiedenen Entwicklungsszenarien errechnet und Prognosen für die kommenden Jahre entworfen. Sie bilden die Grundlage für Entscheidungen, vor denen die Versorgungsunternehmen derzeit stehen. Diese betreffen den Umfang der zukünftigen Wärmebereitstellung und den möglichen Ausbau der Fernwärmenetze. Außerdem hat das Projektteam erneuerbare Wärmequellen im regionalen Umfeld wie Biomasse, Solarthermie,

Erdwärme, Gewässerthermie sowie Abwärmepotenziale aus Industrie- und Gewerbebetrieben identifiziert und deren möglichen Beitrag für die Wärmeversorgung ermittelt. Im Mai findet das finale Beiratstreffen statt. Im Sommer sollen die Endergebnisse samt Lösungswege zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2045 präsentiert werden. Diese berücksichtigen die Erschließung und Einbindung erneuerbarer Quellen, den Einsatz geeigneter Technologien zur Wärmeerzeugung und -speicherung sowie die Anpassung der Wärmenetze an die zukünftigen Bedarfe. Abschließend entwickelt das Konsortium ein Umsetzungsprogramm, damit die Ideen realisiert werden können.

FRÜHLINGSRÄTSEL

- In welcher Straße wurde die erste Ladesäule im Rahmen des E-Mobilitätskonzeptes der SWS mit der Stadt Spremburg aufgestellt?
- Welcher Bereich im Spremberger Krankenhaus bleibt auf jeden Fall rund um die Uhr geöffnet?
- Der kommunale Energieversorger welcher Stadt gehört neben den SWS und den Versorgungsbetrieben Hoyerswerda zum Konsortium in der Lausitz?
- Die Preisbremsen gelten für Strom, Wärme und ... ?
- In welchem Netzbetrieb war Dieter Faschin als Meister tätig? Gas / ...
- Welcher Mediziner hat 40 Jahre im Krankenhaus gearbeitet und ist jetzt noch in der psychiatrischen Institutsambulanz tätig?
- Wo befindet sich der Industriepark? Gesucht wird nur das erste Wort.
- Wie heißt die besondere Orthese, die die HWK Dresden im Dock3 vorstellen will?



Auch diesmal bezieht sich das Lösungswort (farbig unterlegt) auf einen Artikel der aktuellen Ausgabe der SWZ. Umlaute ä, ö, ü werden als solche geschrieben, das ß wird durch Doppel-S ersetzt. Gewinnen Sie diesmal Stromgutschriften in Höhe von **60 Euro, 40 Euro und 20 Euro. Viel Glück!**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Wir gratulieren den Gewinnern des Winterrätsels: **Susanne Klug** aus Spremburg zu einer Stromgutschrift in Höhe von **60 Euro**, **Norbert Fertig** aus Spremburg zu einer **40 Euro**-Stromgutschrift und **Ursula Spitzner** aus Weskow zu einer **20 Euro**-Stromgutschrift.

Senden Sie Ihre Lösung mit Ihrem vollständigen Absender bitte per Postkarte an: Städtische Werke Spremburg (Lausitz) GmbH z. Hd. Jacqueline Schimanski Lustgartenstraße 4a 03130 Spremburg **Kennwort: Preisrätsel** **Einsendeschluss: 29.04.2023**

KURZER DRAHT

DEIN VERSORGER

Städtische Werke Spremburg (Lausitz) GmbH
Lustgartenstraße 4a
03130 Spremburg
Kundenservice:
kundenservice@swspremburg.de
03563 3907-666
Tarife & Produkte:
vertrieb@swspremburg.de
03563 3907-777
www.swspremburg.de



Bereitschaftsdienst
Tel. 03563 3907-926

Energie ist unsere Stärke.



FEST im SATTEL



Die Tage werden wieder länger, die Knospen fangen an zu sprießen – langsam liegt der Duft des Frühlings in der Luft. Jetzt heißt es wieder: raus in die Natur. Was gibt es da Schöneres, als den Brandenburger Frühling vom

Drahtesel aus zu erleben? 7.000 Kilometer gut ausgebauter Fahrradwege locken mit Touren durch einsame märkische Wälder, entlang von Flussufern mit Kolonien von Wasservögeln. Rechts und links vom Wegesrand

wollen so manche Highlights entdeckt werden. Steigen Sie mit uns aufs Rad und seien Sie dabei, wenn der Lenz erwacht. Wir haben diese schönen Radtouren zusammengestellt.



Rein in den Frühling – raus aufs Rad: Zwei Radfahrer durchqueren ein Birkenwäldchen im Spreewald.

Foto: TMB Fotoarchiv/Paul Hahn

Hallo, Adebarr

Wer nun in der Prignitz durch das Biosphärenreservat an der Elbe radelt, kann der Rückkehr der Klapperstörche beiwohnen und ihnen beim Nestbau zuschauen. Bis Ende März sind die meisten Störche zurück! Start und Ziel ist in Bad Wilsnack. Die 27-km-Rundtour führt über Abbendorf, Gnevsdorf, Rühstädt und Groß Lüben.

Kleine Spreewaldtour

Die 30 km lange Tour führt durchs Herzstück des Spreewaldes mit seinen unzähligen Wasserarmen und mit etwas Glück sieht man Biber und Kraniche. Los geht's in Lübbenau über Leipe, Raddusch, Boblitz und zum Lübbenauer Hafenviertel. Ab Mai wird jeden Mittwoch ab 10.30 Uhr diese Route auch als geführte Radtour angeboten (15 Euro). Mehr Infos bei der Spreewald-Touristinformation Lübbenau e.V. unter:



Nationalpark-Tour

Wasser, Wildnis und unverwechselbare Orte – das Untere Odertal ist Deutschlands einziger Auennationalpark. Der 28 km lange Rundweg von Schwedt/Oder über Zützen, Criewen, auf dem Deich bis Stützkow und weiter an der Oder zurück nach Schwedt bietet alle Vorzüge

6 Seen an einem Tag

Das Lausitzer Seenland entstand durch Fluten stillgelegter Braunkohlentagebaue. Diese junge Urlaubs-

region lässt sich wunderbar an einem Tag per Pedes erleben. Start und Ziel der „6 Seen an einem Tag“-Radtour (58 km) ist Guben und führt zu den Naturseen Göhlensee, Pinnower See, Deulowitzsee, Kleensee, Großsee und Pastlingsee. Neugierig? Die ganze Route unter:



einer harmonischen Radtour inmitten reizvoller Natur. Infos:



Land-und-Leute-Tour

Im Spremberger Land kann man auf einer besonderen Rund-Radtour auf den Spuren des Schrift-

stellers Erwin Strittmatter wandeln. Start und Ziel ist am Bahnhof Spremberg. Vorbei geht's an Strittmatters Schule, dem Landschaftspark Reuthen, dem Felixsee mit seinem kristallklarem Wasser, Strittmatters Laden, einer Schokoladenmanufaktur in Hornow und Wildgehege in Weskow. Für die detaillierte 44 km lange Land-und-Leute-Tour einfach diesen QR-Code scannen:



Anradeltermine & geführte Touren

12. April 2023
Spremberg: 13 Uhr, Treffpunkt: Pfortenplatz, Dauer: 2 Stunden. Ab dann jeden Mittwoch, 13 Uhr Start vom Pfortenplatz und Treffen zur Fahrradtour (E-Bikes-Ausleihe 25 €/Tag bei der Tourist-Information, Am Markt 5). Mehr Infos: www.touristinfo-spremberg.de.

23. April 2023
Das Gubener Frühlingradeln startet um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Sparkasse Spree-Neiße, Am Klosterfeld. Es gibt auch eine kleine Kinderrunde von etwa 5 km.

30. April 2023
Lübbenau (Oberspreewald-Lausitz): 10 Uhr Anradeln, Treffpunkt: Spreewelten Bahnhof (Bahnhofstr. 3d). Die geführte Tagestour (40 km) ist kostenfrei.

6. Mai 2023
Anradeln in der Prignitz. Touren zwischen 20 und 50 km führen durch die gesamte Prignitz, sind kostenlos. Infos: amt-neustadt-dosse.de.

21. Mai 2023
Großderschau (Havelland): 10–16 Uhr. Treffpunkt: Kolonistenhof (Kleinderschauer Straße). Die RangerTour „Frühlingsgefühle“ mit Rangerin Sabine Clausner führt am internationalen Museums-tag nach Stölln und zurück.

Vorteil E-Bikes

Bereits 7,2 Mio. Menschen in Deutschland fahren E-Bike. Das sind einige Vorzüge für den Fahrspaß aus kombinierter Muskelkraft und externem Elektroschub:

- ✓ Man schafft längere Distanzen – Batterien haben eine Reichweite von 140 km.
- ✓ Steigungen und Berge lassen sich mühelos überwinden.
- ✓ Gegenwind ist kein Kraftakt.
- ✓ Spaßfaktor steigt: Laut Studien fahren E-Biker 3× mehr Fahrrad, als normale Fahrradbesitzer.

Wasser als Lebenselixier ist von existentieller Bedeutung. Doch nicht nur für die Menschen und für alle Lebewesen ist es unentbehrlich, auch in der Wirtschaft und selbstverständlich in der Industrie wird Wasser dringend gebraucht. Das Team um ASG-Geschäftsführer Roland Peine untersucht deshalb verschiedene Möglichkeiten, das im Industriepark Schwarze Pumpe (ISP) entstehende Abwasser noch effizienter zu reinigen und aufzubereiten.

Im Vergleich: Der Trinkwasserverbrauch für einen Drei-Personen-Haushalt liegt bei durchschnittlich 120.000 bis 140.000 Litern (120 bis 140 m³) pro Jahr. Das würde für die Papierfabrik keine Stunde ausreichen. Sie benötigt 15.000 bis 20.000 m³ am Tag. „Und das ist nur einer von zahlreichen Industriezweigen“, unterstreicht Roland Peine. „Manche von ihnen brauchen einfach nur Wasser, bei anderen handelt es sich mindestens um Trinkwasserqualität. Für den Bereich der Wasserstoffthematik ist hochreines Wasser erforderlich.“

Wie das gewonnen werden kann, damit befasst sich die ASG nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und verschiedenen Industriebetrieben, wie der Papierfabrik oder der LEAG. Letztere hat, so Roland Peine, traditionell hochwertiges und sulfathaltiges Wasser gefördert, doch das gute Wasser

Abwasserbehandlungsanlage I

- zweistufige Abwasserkläranlage (anaerobe und aerobe Abwasserbehandlung)
- durch die anaerobe Behandlung von Schmutzwasser wird Biogas zur weiteren Aufbereitung und Einspeisung als Bio-Erdgas in das Erdgasnetz gewonnen
- Inbetriebnahme 2004, Erweiterung 2020–2021
- jährliche Reinigungskapazität bis ca. 2 Mio. m³ Schmutzwasser



Auf der Kläranlage im Industriepark Schwarze Pumpe, betrieben von der ASG, werden die hier entstehenden Abwässer gereinigt.

Foto: ASG Spremberg

wird immer weniger und mit dem Braunkohleausstieg 2038 hört die Förderung ganz auf. In den Fokus rückt immer stärker die Wasserwiederverwendung (Water Reuse) wie sie laut Umweltbundesamt in einigen Ländern und auch in Deutschland vor allem in der Industrie, zum Beispiel in der Papierherstellung angewandt wird. 2020 verabschiedeten die EU-Mitgliedstaaten die Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung. Diese soll am 26. Juni 2023 in den Mitgliedstaaten der EU und damit

auch in Deutschland ihre Gültigkeit erlangen. Und der Bedarf an Wasser steigt, denn der ISP wird bei Unternehmen aus Wirtschaft und Wissenschaft immer beliebter. Die Nachfrage nach freien Flächen zur Ansiedlung ist groß. Auch deshalb gelte es, neue Technologien und Prozesse zu entwickeln und einzusetzen und auch für das Wasser eine echte Kreislaufwirtschaft zu schaffen. Dafür sei ein noch enger Schulterschluss mit Wissenschaft und Industrie notwendig. Gerade weil die Aufbereitung zur Wiederverwendung von Abwasser nicht so einfach zu handhaben ist, sind gemeinsame Forschungsprojekte wie das mit der Papierfabrik zwingend notwendig. Sobald erste konkrete Erkenntnisse dazu vorliegen, werden sie selbst-

verständlich vorgestellt. „Wichtig ist, dass das Trinkwasser oberste Priorität hat und über dem Industrierwasser steht“, betont der ASG-Geschäftsführer. „Die Gewinnung und Aufbereitung des Wassers im Industriepark Schwarze Pumpe steht nicht in Konkurrenz zum Trinkwasser für die Bevölkerung.“

HINTERGRUND

Derzeit profitieren auf dem fast 900 ha großen Gelände etwa 120 Unternehmen mit rund 5.500 Mitarbeitern auch von der Arbeit der ASG als Wirtschaftsförderer der Stadt Spremberg. Die ASG betreibt für den Industriepark eigene Industriekläranlagen, Wasserfassungen und Wasserwerke und ist zudem mit dem Thema der Grubenwasseraufbereitung vertraut.

Abwasserbehandlungsanlage II

- Inbetriebnahme 1. Ausbaustufe: 2013 (aerobe Abwasserbehandlung) für spezielle Prozessabwässer und kommunales Abwasser des Industriestandortes
- 2. Ausbaustufe 2019–2020 (modulare Erweiterung einer anaeroben Hochlastbiologie sowie zusätzlicher aerober Reinigungskapazitäten, Biogasgewinnung und -aufbereitung)
- jährliche Reinigungskapazität gut 8 Mio. m³ Schmutzwasser
- Möglichkeit der Behandlung weiterer Prozessabwässer im Zuge von Neuansiedlungen gegeben
- Die Reinigungsleistung nach CB (Chemischer Sauerstoffbedarf) beträgt 450.000 Einwohnergleichwerten, also vergleichbar mit der Größe einer Stadt wie Dresden, mit seinen rund 450.000 Einwohnern.

Drohnen und Sporttechnologien als Helfer im Handwerk

Dresdener Handwerkskammer berät im Dock³ Lausitz zu innovativen Themen

Was ist ein Exoskelett und warum kann das für Handwerker interessant sein? Wie können Drohnen den Berufsalltag erleichtern? Und was haben Technologien aus der Welt des Sports mit dem Handwerk zu tun? Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen gibt es jeden 2. Freitag im Monat im Dock³. Denn immer dann bietet die Handwerkskammer Dresden Beratungen zu innovativen Themen an.

Kurz vorweg: Exoskelette werden in der Medizin als äußere Stützstruktur und Orthese eingesetzt. Sie unterstützen die Bewegungen des Trägers, verringern die Ermüdung bei bestimmten Haltungen (gebückt, über Kopf) und erleichtern schwere Arbeiten. Mit ihrer Anlaufstelle im

Dock³ ist die Handwerkskammer Dresden regelmäßig vor Ort, um den Strukturwandel in der Lausitz gezielt zu begleiten und zu unterstützen. Neben den innovativen Themen wie Digitalisierung, Technologie und Innovation an jedem 2. Freitag im Monat berät das Team jeden 4. Freitag im Monat zu Betriebswirtschaft, Förderungen, Gründung und Nachfolge. Mithilfe von Informations- und Netzwerkveranstaltungen sollen Unternehmen auf kurzem Weg und zeitsparend Kontakt zur Kammer und deren Unterstützungsmöglichkeiten erhalten sowie die Synergien zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gefördert werden.

Kommende Termine:

- 10. März 2023
Erleichterung im Handwerk: von der Drohne bis zum Exoskelett



Foto: unsplash.com, David Hemmrich

(vor Ort zum Ausprobieren, Austausch über Einsatzgebiete, Beratung und Fördermöglichkeiten).

- 14. April 2023
Individualisierung in der Sporttechnologie: Potenziale für das

Handwerk und die Region anhand von Praxisbeispielen wie spezielle Schuhe, Sitze oder ähnliches.

- 12. Mai 2023
Digitales Handwerk: wie kleine Veränderungen großen Mehrwert

«Wo Drohnen und andere Technologien im Handwerk nützlich sind, zeigt die HWK Dresden im Dock³.»

bringen können (mehr Zeit für das Handwerk durch einfache Tools und smarte Software).

Um Anmeldung wird gebeten:
Christine Zeidler
Referentin Regionalbetreuung
Handwerkskammer Dresden
christine.zeidler@hwk-dresden.de
Telefon +49 3591 5317208
oder +49 351 4640-494

Mehr über den Vor-Ort-Service der HWK Dresden im Dock³:

- jeden 2. Freitag im Monat: Innovation, Digitalisierung, Geschäftsmodell (10–12 Uhr)
- jeden 4. Freitag im Monat: Betriebswirtschaft, Förderungen, Gründung, Nachfolge (9–16 Uhr)



Notaufnahme bleibt uneingeschränkt erhalten

Zukunft als ambulant-stationäres Gesundheitszentrum

Das vergangene Jahr war sehr turbulent für das Krankenhaus: Im September 2022 stellte die Klinik einen Antrag auf Durchführung eines Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung. Gründe waren neben coronabedingten Einbrüchen auch allgemeine wirtschaftliche und gesundheitspolitische Herausforderungen, wie die Energiekrise, die Inflation sowie die fortwährende Unterfinanzierung durch das derzeitige Krankenhausfinanzierungssystem. Damit steht Spremberg nicht allein da: 60 Prozent der Kliniken bundesweit stehen vor einer Insolvenz.

Für das Spremberger Krankenhaus kam die Hilfe zum richtigen Zeitpunkt. Gemeinsam mit einem Team aus Sanierungsexperten sowie einer umfassenden Unterstützung der Stadt Spremberg und des Landes Brandenburg konnte eine Lösung gefunden werden. Schon zu Beginn des Verfahrens betonte der Generalhandlungsbevollmächtigte Dr. Mark Boddenberg der Insolvenzrechtskanzlei Eckert, dass die Sanierung eine einmalige Chance für die Klinik sei, sich zukunftsicher aufzustellen und die Strukturen den aktuellen gesundheitspolitischen Gegebenheiten anzupassen.

Grundversorgung gesichert
Mit Hilfe der auf das Krankenhaus- und Gesundheitswesen spezialisierten Unternehmensberatung, der WMC Healthcare GmbH, wurde in den vergan-

genen Monaten ein Zielbild entwickelt. Dieses sieht die Zukunft des Hauses in der Ambulantisierung und der Spezialisierung: Zum einen soll ein ambulant-stationäres Gesundheitszentrum eingerichtet und aufgebaut werden, zum anderen soll die Psychiatrie in eine Spezialklinik ausgebaut werden. Die Grundversorgung ist somit über ein ambulant-stationäres Leistungsangebot gesichert und der Versorgungsbedarf der Region umfassend gedeckt. Dies beinhaltet auch, dass die Notfallmedizin inklusive ihrer Notaufnahme uneingeschränkt fortgeführt wird. Unterstützung erfuhr das Konzept nicht nur aus Potsdam, sondern auch durch die Kommunalpolitik: Am 7. Dezember 2022 stimmten die Stadtverordneten einstimmig für den Erhalt des Krankenhauses – das Ergebnis: eine Rekommunalisierung. Seit 8. Februar 2023 liegen 80 Prozent der Anteile bei



Fotos: Krankenhaus Spremberg

Zu den wichtigen Nachrichten für die Spremberger gehört, dass die Notfallmedizin uneingeschränkt fortgeführt wird und die Notaufnahme erhalten bleibt. Sie ist für die Menschen aus dem gesamten Umkreis die erste Adresse, wenn es um lebensbedrohliche Situationen, akute Erkrankungen und Unfälle geht.

der Stadt Spremberg und 20 Prozent beim Förderverein – ein kommunalrechtliches Erfordernis für die Finanzierung durch die Stadt.

Neue Geschäftsführung

In den kommenden Monaten werden die Ideen parallel zum weiterlaufenden stationären Betrieb schrittweise umgesetzt, die internen Strukturen angepasst und

optimiert. Für Tobias Grundmann, seit 1. Dezember 2022 Geschäftsführer, ist dabei die Einbindung der Mitarbeiter zentral: „Die Belegschaft ist das Herz der Klinik, dies zeigt sich auch in der hohen Patientenzufriedenheit. Die Sanierung kann nur gelingen, wenn wir alle an einem Strang ziehen – dass wir dies tun, davon bin ich fest überzeugt.“



Tobias Grundmann ist seit 1. Dezember 2022 der Geschäftsführer des Spremberger Krankenhauses.

ZUR PERSON

Der Medizinökonom kommt gebürtig aus Zwickau. Er stieg als Nachwuchsführungskraft beim Helios-Konzern ein, später war er unter anderem Assistent der Geschäftsführung der Helios Weißeritztal-Kliniken. Zuletzt arbeitete er als Geschäftsführer der Helios Klinik Rottweil GmbH.



INSULINPUMPENTREFFEN: Am Samstag, 25. März, ab 8:30 Uhr, veranstaltet das Diabetes-Team unter Leitung der Diabetologin Simone Vatter das 9. Insulinpumpentreffen in der Cafeteria des Spremberger Krankenhauses. Das Forum ist für alle Interessierten offen.

Trotz Ruhestand für die Patienten da

Spremberger Mediziner Andreas Kube bleibt in der psychiatrischen Ambulanz

Andreas Kube ist Spremberger durch und durch. Seine Heimatstadt dauerhaft zu verlassen, war für ihn nie eine Option. Seit 1982 ist er mit dem hiesigen Krankenhaus verbunden, wo er seit der Aufnahme des Medizinstudiums in Leipzig zahlreiche Praktika durchlief. Geboren 1956 ging Andreas Kube nach der 10. Klasse zuerst ins Kombinat Schwarze Pumpe und absolvierte eine Ausbildung mit Abitur in der Braunkohleveredlung. Ein Studium stand da noch nicht in Aussicht. Doch an der Abendschule eignete er sich Wissen in Biologie und Latein an – Voraussetzung für seinen späteren Werdegang. Zuvor aber folgten die Armeezeit und der Gesellenbrief als Schlosser. „Allerdings habe ich gemerkt, dass mein Interesse der Medizin gilt und war sehr glücklich, als ich mein Studium aufnehmen konnte“, erzählt der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, der u. a. 15 Jahre als Notarzt im Ein-



Foto: SPREE-PR/Kühn

Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Andreas Kube, bleibt dem Spremberger Krankenhaus und den Patienten erhalten.

satz war. Als Dr. Thormann Anfang der 1990er Jahre den Grundstein für die Psychiatrie im Spremberger Krankenhaus legte, entdeckte Andreas Kube, damals Arzt für Allgemeinmedizin, sein Interesse für dieses Fachgebiet. „Wenn ich etwas richtig gemacht habe, dann

die Wahl des Studiums der Medizin und die Spezialisierung auf die Psychiatrie“, sagt er rückblickend. „Jeder von uns kann in die Situation kommen, psychologische bzw. psychiatrische Hilfe zu brauchen. Kein Krankheitsverlauf gleicht dem anderen und es gibt Dinge in der Therapie, die stehen in keinem Lehrbuch. Deshalb hört das Lernen in diesem Bereich nie auf.“ Ein Umstand, den der langjährige Oberarzt sehr schätzt. Im Dezember 2022 hatte er sich eigentlich in den Ruhestand verabschiedet. Doch er bleibt seinen Kollegen und Patienten erhalten. Regelmäßig übernimmt er Sprechstunden in der psychiatrischen Institutsambulanz. „Ich fühle mich mit dem Krankenhaus und den Menschen hier verbunden. Das gilt auch für meine Heimatstadt.“ Als größten Gewinn empfindet er die jetzt frei verfügbare Zeit, in der er sich u. a. seinem langjährigen Hobby, der Spremberger Geschichte, widmen will.

Chirurgische Praxis in der MVZ Poliklinik Spremberg



Foto: SPREE-PR/Kühn

Seit diesem Jahr hat die MVZ Poliklinik Spremberg GmbH den Kassensitz der chirurgischen Praxis von Dipl.-Med. Thomas Busch übernommen. Mit Katrin Krumm (l.), Lars Deckert (M.) und Daniela Hämel (r.) unterstützt das bewährte Team der früheren Praxis nun die renommierten Chirurgen Dr. med. Marek Frackowiak und Dipl.-Med. Uwe Zillich. Die modernen und funktionellen Räumlichkeiten bieten beste Bedingungen für die neue chirurgische MVZ-Praxis. „Sie wertet das bestehende Leistungsprofil des MVZ weiter auf. Die schon jetzt bestehende fachliche Zusammenarbeit mit der Abteilung Chirurgie unserer Klinik bringt viele Vorteile für die Patientinnen und Patienten“, so Tobias Grundmann, Geschäftsführer des Spremberger Krankenhauses. Patienten, die bislang die Praxis von Dipl.-Med. Thomas Busch in der Lassowstraße aufgesucht haben, melden sich bitte bei der Anmeldung in der Poliklinik (Ebene 0) oder unter der bekannten Telefonnummer: 03563 600830.